

Sänger ließen Zuhörer-Herzen höher schlagen

Gelungenes Jahreskonzert des Männergesangsvereins „Frohsinn 1842“ – „Vocalis“ bereicherte das Programm – Brillante Solisten

Mudau. (Im) „Oh, wie schön ist die Welt“ war der Titel des ganz besonderen Jahreskonzertes des Männergesangsvereins „Frohsinn 1842“ Mudau in der frühlingshaft geschmückten Odenwaldhalle. Und diese Überschrift lebte der gastgebende Verein unter musikalischer Leitung von Bernold Ballweg in seinem Programm ebenso überzeugend wie der Frauenchor „Vocalis“ des Gesangsvereins Höpfigen unter Dirigent Gerhard Bönig, der als Gastchor das passende Pendant zu dem stimmgewaltigen Männerchor bildete. Nicht umsonst lief das Konzert unter der Serie „Mudau G'schmackvoll“. Doch das hatte erst in zweiter Linie mit der innovativen Speisekarte des Abends zu tun, und in erster Linie mit der sehr geschmackvollen Darbietung eines „Volksliederabends“.

Das Publikum zeigte sich hellauf begeistert mit stürmischem Beifall, Staccato-Zugabe und der ungeteilten Aufmerksamkeit für die Klangkörper während des Programms. Denn die Organisatoren um den Vorsitzenden Stefan Schäfer und Dirigent Bernold Ballweg waren neue und lobenswerte Wege gegangen. So hatte man beispielsweise auf die oft üblichen Moderationen verzichtet, schließlich lag das Programm ja auf den Tischen aus. Dafür meldete sich zwischendurch Harald Grimm mit kurzen und kurzweiligen sowie Rezitationen, z. B. „Musch du a emol?“ von Harald Hurst oder einem Streich aus der „Feuerzangenbowle“.

Mit einem Vorspann zu Ernst Fischer's „Wanderliedchen“ marschierten die Sänger fröhlich trällernd ein, um sich unter dem Beifall des Publikums vor der schallschluckenden Bühne zu platzieren. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden ertönte – teilweise am Klavier begleitet von Gerhard Bönig – in überaus an-



Der Gesangsverein „Frohsinn 1842“ Mudau veranstaltete am Samstag einen Konzertabend der besonderen Art in der Odenwaldhalle Mudau. Mit dem Thema „Oh, wie schön ist die Welt“ wurden Lieder aus mehreren Epochen und verschiedenen Ländern vom Männerchor des Gesangsvereins „Frohsinn 1842“ Mudau und dem jungen Frauenchor „Vocalis“ vom Gesangsverein Höpfigen vorgetragen. Foto: L. Merkle

sprechender Weise und hörenswerten Arrangements nach „An den Frühling“ von Franz Schubert, das überaus bekannte „Wenn alle Brunnlein fließen“ (Kurt Lissmann) vor „Zum Tanze, da geht ein Mädle“ (Wilhelm Schrey), dann das Rheinische Fuhrmannslied (Paul Zoll), „Donastrudel“ (Wilfried Siegler-Legel) und schließlich das hintergründige „Ich ging emol spaziere“ (Hermann Brucker).

Wer die Mudauer und speziell „De kleene Bus“ des Männergesangsvereins kennt, weiß, dass sich diese Besetzung immer etwas Außergewöhnliches einfallen lässt. Und sie enttäuschte ihr Publikum auch diesmal nicht und brachte zwei Stücke von Hans Unterweger. Nachdem sie mit dem Solisten Uwe Lenz, der den 20er-Jahre-Stil perfekt drauf hatte, zweifelnd gefragt hatten „Kann man Frauen

trauen“, stellten sie selbstbewusstfest „Männer mag man eben“.

International wurden die Mudauer Sänger des Gesamtchors mit „I manas skimmer“ (August Södermann, Hugo Alfvén) aus Schweden, dem karibisch klingenden „Fragancia“ (Robert Sund), dem Western-Background „Shenandoah“ (Karl-Heinz Jäger) mit Solist Thomas Galm, der deutschen Version von „Ol' Man River“ (Jerome Kern, Eddy Rhein) und Klaus Burkardt als Solist sowie „There is a Balm in Gilead“ (William Levi Dawson) und Solist Christoph Müller.

Auch die Präsentation einer solchen Vielzahl von Solisten scheint ein Novum zu sein, der Gesangsverein „Frohsinn“ kann stolz auf dieses Potenzial sein. Falls eine Bereicherung dieses Konzerts überhaupt noch möglich war, so gelang dies

durch den Höpfiger Frauenchor „Vocalis“ unter Dirigent Gerhard Bönig.

Auch dieser Klangkörper präsentierte ein Repertoire, das international, zeitlos und überaus ansprechend ertönte. Die Sänger ließen „Lullaby of Broadway“ (Harry Warren) ebenso fröhlich erklingen wie „Oh, Happy Day“ (Traditional) mit Solistin Miriam Barth, „Chiquitita“ (Benney Andersson und Björn Uvaeus) oder „Rum and Coca Cola“ (Jeri Sullavan und Paul Baron). Begeistert wurde auch aufgenommen „Du hast den Farbfilm vergessen“ (Michael Heubach, Kurt Demmler), „Those were the days“ (Gene Raskin) und „You're the Inspiration“ (Peter Cetera und David Foster). Mit dem gemeinsam gesungenen „Wenn dir das Glück lacht“ (Otto Groll) verabschiedeten sich die Chöre von ihrem begeisterten Publikum.